



UKE-Akademie für Bildung und Karriere

Doris Thömen-Suhr  
Paul Cahoj



# Projekt ‚Anpassungsqualifizierung für Gesundheitsberufe‘/APQ

## - Integration von Fach und Sprache -



Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



In Kooperation mit:



Netzwerk zur beruflichen Integration  
von Migrantinnen und Migranten



Universitätsklinikum  
Hamburg-Eppendorf

Die Anpassungsqualifizierungen richten sich an zugewanderte Menschen, die

- einen **ausländischen Abschluss in einem Gesundheitsberuf** mitbringen
- ihn **anerkennen lassen** wollen
- über den **Sprachlevel B2** verfügen

Ziel: Ausgleich der Qualifikationsunterschiede

=> **Erwerb der vollen Gleichwertigkeit** bzw. der Berufsausübung.

# Zielgruppendefinition

## EU-Bürger

Anerkennung der Berufsabschlüsse trotz EU-Mitgliedschaft ist problematisch

## Drittländer

Anerkennung der Berufsabschlüsse durch eine *Gleichwertigkeits-/Kenntnisprüfung* oder eine *Anpassungsqualifizierung*

**In Deutschland länger lebende Teilnehmer/innen** mit Migrationshintergrund



Essentielle Bedarfe in den Bereichen Grundpflege, Kommunikation und Sprache bzw. Fachsprache in der deutschen Variante

*Bedarfsorientierung*

# Netzwerkstruktur Teilprojekt APQ

Integration durch Qualifizierung/IQ

(Bund)



**Regionalnetzwerke/hier NOBI Hamburg**

**Finanzierung**



**Bundesmittle**

**ESF**

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



In Kooperation mit:



## Verfahrensstruktur APQ in HH

**BEHÖRDE/BGV**

Einreichen der Qualifikationsnachweise & **B2-Niveau**

Beratung **APQ** vs. **Kenntnisprüfung**



**Kennlerntag/Kompetenzfeststellung**

**UKE/ABK**



**APQ**

*ABSCHLUSSGESPRÄCH*



**Sicherstellung von Existenz und  
Aufenthaltsstatus**

**BERUFSURKUNDE**



## **Derzeitige Berufsgruppen in der APQ:**

- Pflegekräfte
- Physiotherapeuten
- Diätassistenten
- Hebammen
- ...

## **Einsatzbereiche:**

- Klinische Bereiche/UKE
- Weitere Kliniken und Reha-Kliniken
- Großküchen/Diätküchen
- Therapiezentren / Praxen
- Ambulante sowie geriatrische Pflegeeinrichtungen
- Selbständige Hebammen

## TN-Zahlen

2015-2018	Gesamt	2015	2016	2017	2018
Avisierte Anzahl d. TN (Zielzahlen)	<b>150</b>	<b>20</b>	<b>25</b>	<b>50</b>	<b>55</b>

Jan- bis August 2016	Bis Dezember 2016 (avisiert)
<b>27</b>	<b>48</b>

## Projektstruktur APQ

- **Laufzeit: 2015 bis 2018**
- **TN haben Praktikantenstatus** (TN als ‚Trainee‘: +/- 6 Monate bzw. +/- 18 Monate/Heb.)
- **TN arbeiten in Teilzeit (75%)**
- **Fachliche, sprachliche und kommunikationsunterstützende Betreuung der TN**
- **Enge Kooperation** mit allen beteiligten Akteuren
- **Spezielles Trainee-Programm:**
  - ❖ **Unterrichte und Anleitungen** (Team-Teaching, anhand von Ziel-/Kompetenzprofilen)
  - ❖ **Einführungsveranstaltung/en (Stationen/Bereiche, TN)**
  - ❖ **Akkulturationsphase in der Klinik/Einrichtung**
  - ❖ **eigenständige Transferübungen und Lernaufgaben** (mit Hilfe einer Online-Lernplattform)
  - ❖ **1 Studientag/Woche bzw. Lerncoaching**
  - ❖ **Angebote der Sprachförderung (Lernplattform, Shadowing, Sprachcoaching, Scaffolding...)**

## **Praktischer Ablauf der APQ**

### **Kennlerntage**

Entscheidung der Teilnehmer für/gegen die APQ

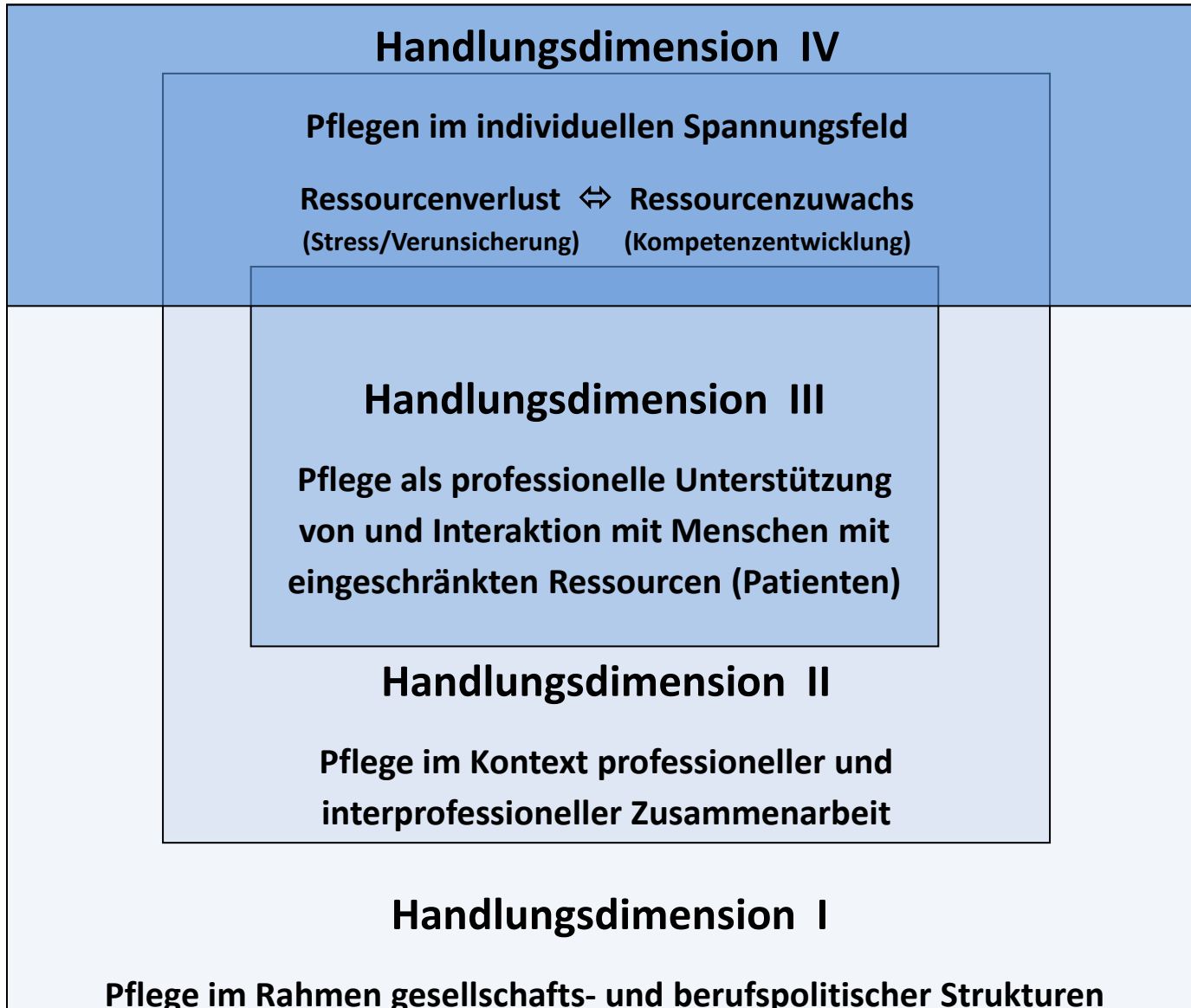
### **Einführungsblock**

Vermittlung von Grundlagen des Gesundheitswesens und des Berufsbildes in Deutschland

### **Start in die Praxiseinsätze**

Einsatz in den Kliniken und Funktionsbereichen und 1 x pro Woche Workshop

## Inhaltliche Ausrichtung

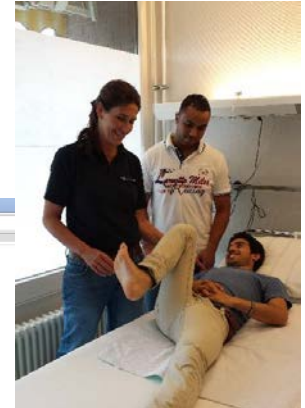


## Merkmale der APQ

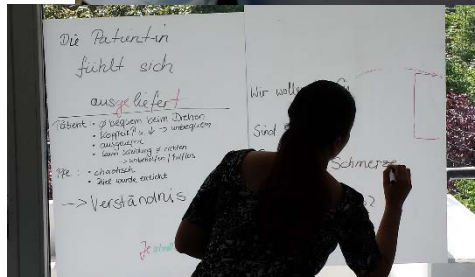
### Kompetenzorientiert durch

- Erfassung der fachlichen und sprachlichen Kompetenzen am Kennlerntag
- didaktische Ausrichtung der Fachanleitungen u. Workshops an den individuell. Kompetenzen der Teilnehmenden durch interaktives Team-Teaching
- Konkrete Fallbeispiele als Arbeitsgrundlage und Anknüpfungspunkt für die Präsentation eigenen konzeptuellen/fachlichen Wissens
- gezielte Verknüpfung der informellen Erweiterung der eigenen Fach- und Sprachkompetenzen im klinischen Einsatz mit speziellen Fachworkshops und einer Blended-Learning Plattform (ca. 70 : 20 : 10)
- *Teilnehmerorientierung*: Individualisierung und Lernen als aktive Konstruktionsleistung im Unterricht und im klinischen Einsatz
- Konzeptionelle Verknüpfung von Fach- und Sprache

# Beispiele für integrierten Fach- und Sprachunterricht



aktive Lungenerkrankung



4.3 66-jähriger Mann mit COPD  
 + Zusatzaufgaben zum Fallbeispiel:  
 1. Wie wird die Lunge mit Blut versorgt?  
 2. Wo liegt das Atemzentrum und wie wird die Atmung gesteuert?



Wörter:  
 Beseitigen  
 des Truncus brachiocephalicus  
 die A. subclavia  
 anterior in d

# Sprache und Identität

**Berufsidentität  
als Fachkraft**

**Exponentielle Entwicklung von Fach und Sprache  
durch.....**

**...Wahrnehmung der TN als Experten und Kollegen**

**...Schaffung eines sensibilisierten Arbeitsumfeldes**

**...individualisierte Angebote und Mentoring**

**... Authentizität!**

**Wahrnehmung der  
Fachkompetenzen  
innerhalb der APQ**

**Fachkompetenzen als  
solide Basis der  
Adaption und des  
weiteren Kompetenz-  
und Spracherwerbs**

## Konzeptioneller Vergleich MiA, MinA, APQ

Wandel von einem defizit- zu einem kompetenzorientierten Qualifizierungsmodell

Individualisiertes Kompetenzprofil APQ:  
Orientiert an berufl. Handlungsfeldern (vgl. auch  
Tätigkeitsfeldanalysen n. Becker) und Auswahl von  
Krankheitsbildern nach Häufigkeit, Exemplarizität und  
Dringlichkeit

Lernfeld- /Lernsituationsbezogene Kompetenzprofile/in  
Anlehnung BiBB-Curriculum (Fokus: Lehrplan)/Kurskontext =>

*MinA*

Kompetenzbeschreibungen/LZ  
BiBB-Curriculum: Fokus: ‚Ausbildungsdidaktik‘  
- *MiA/Migranten in der (verkürzten) Ausbildung* -

## Herausforderungen und Implikationen

- **Sensibilisierung der Akteure in der Arbeitswelt für die Projektziele und die Situation der Teilnehmer**
- **Herausarbeitung von Kommunikation und eines kompetenten Sprachgebrauchs als pflegerische Kernkompetenz**
- **Sprache als Basis von Akkulturation und Identität**
- **Nicht valide Sprachzertifikate und daraus resultierende Divergenz zwischen zertifizierter und tatsächlicher Sprachkompetenz**
- **Identitätsbruch durch das Spannungsverhältnis zwischen Selbstverständnis als Pflegefachkraft und grundpflegerischer Tätigkeit**
- **Heterogenität internationaler Ausbildungs- und Studienvoraussetzung**
- **Individualisierung und ‚Homogenisierung‘**
- **Schaffung von Nachhaltigkeit durch interkulturelle und konzeptuelle Sensibilisierung sowie Strukturschaffung und Prozessimplementierung**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

# Medizinische Fachsprache

**Wissenschaftssprache**

**Praxissprache**

**Transfersprache**

Appendektomie|  
холецистэктомия  
Gerinnung

билирубин  
коагуляция  
Physiologie|

физиология  
аппендэктомия  
Cholezystektomie|  
Gallenblasenentfernung

### 1. Wissenschaftssprache

...als Brückensprache zur Anknüpfung an vorhandenes konzeptuelles Wissen

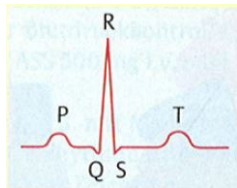
### 2. Praxisprache

...als Lernziel zur Orientierung innerhalb klinischer Strukturen

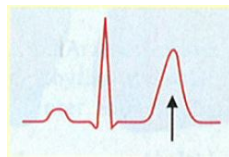
### 3. Transfersprache

...als Lernziel zur Kommunikation medizinischer Sachverhalte mit Laien

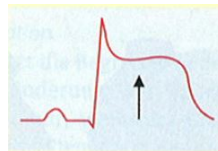
# Ausblick: Frühe Sprachförderung durch Anknüpfung Fachwissen durch Visualisierungen...



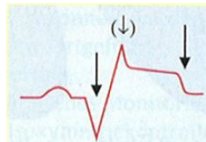
...als Anordnungsaufgabe zur Kompetenzfeststellung...



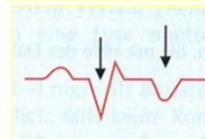
T-Welle deutlich erhöht  
(= Erstickungs-T)



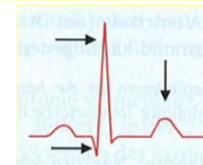
Hebung der ST-Strecke  
mit Abgang aus den ab-  
steigenden QRS-Schenkel



Pathologisch tiefes Q,  
ST-Hebung (evtl. R-Ver-  
lust), terminal spitz  
negative T-Welle



Rückbildung der  
ST-Hebung, T-Welle  
negativ, pathologische  
Q-Zacke („Pardée-Q“)



Pathologisch tiefe  
Q-Zacke bleibt bestehen,  
ST-Hebung nicht mehr  
nachweisbar, T-Welle  
positiv, R-Zacke nimmt  
wieder an Höhe zu

...oder als Methode zur Vermittlung von Fachsprache

Erkennen Sie die Diagnose?

*Handlungsorientierung durch geeignetes Aufgabendesign*